

Portrait Timo Wölk

Visionen für den Radsport

Die Herausforderung macht ihn aktiv. Eine neue Sportart, die er perfektioniert, ein unvollkommenes mechanisches Teil, das er verbessert, eine neue Aufgabe, der er sich voll und ganz widmet. Halbe Sachen macht Timo Wölk, im Jahr 2000 mit 22 Jahren Deutscher, Norddeutscher und Hamburger Meister im Cross Country und damals Mitglied der Nationalmannschaft, nicht gerne. Der Berufsradfahrer ist neugierig, immer auf der Suche nach Verbesserung von Mensch und Material.

Aus diesem Grund passt sein Maschinenbau-Studium auch so gut zu dem Leistungssport, den er seit mehr als fünf Jahren betreibt. Mit solchen Kenntnissen kann er sich der technischen Verbesserung von Komponenten widmen, zu viele unvollkommene Dinge hat er schon im Radsport erlebt. Die Zukunft will er gestalten, Neues entwickeln, an dem er und andere mehr Freude haben - nach seinem Diplom eigene Fahrradrahmen konstruieren.

Aber erst einmal steht für Timo Wölk der Anschluss an die deutsche Mountainbike Spitze wieder auf dem Programm, wegen einer Wirbelsäulenverletzung musste er mit dem Training aussetzen. Beeindruckende Erfolge hat er seither wieder mit einigen guten Platzierungen und sogar ersten Plätzen erringen können.

Tägliches Training ist Voraussetzung für solche Ziele, aber für Timo Wölk nie langweilig - dafür sorgt er schon selbst. „Ich teste gerne, wie weit ich gehen kann. Die Grenzerfahrung ist wichtig, um zu wissen, was ich meinem Körper im Wettkampf zumute.“ Neben Grundlagen-, Ausdauer- und Intervalltraining auf dem Mountainbike und Rennrad baut er auch Laufen und Surfen und im Winter Skilanglauf und Snowboarden in seinen Trainingsplan ein.

Im Sommer 2002 verließ er seine Hamburger WG, um südlich von München ein neues Trainingsrevier zu erkunden. Hier hat er mit Partnerin Carolin Rahner das Projekt 04 entwickelt, ein Sponsoring-Konzept, das den Radsport und seine Produkte näher an den Endverbraucher bringt. Denn bei Timo Wölk wird Altbekanntes stets hinterfragt und verbessert. „Immer einen Schritt weiter, immer mehr lernen“, das spornt Timo Wölk sowohl im Sport an als auch im Studium. Beides ist für ihn wichtig, missen möchte er keins, denn es ist für ihn eine Kombination, die durch die gegenseitige Relevanz mehr ist als die Summe ihrer Teile. 04



Timo Wölk verbindet sein Hobby mit der beruflichen Zukunft: als Radrennfahrer studiert er Maschinenbau und absolvierte seine bisherigen Praktika im Bereich Fahrradkonstruktion

Foto: Projekt 04/Armin M. Küstenbrück
Bildmaterial unter www.projekt04.net/pressebilder_1